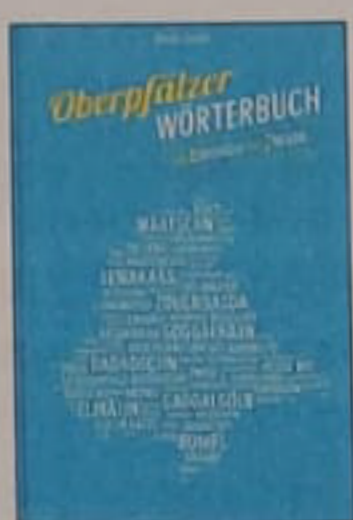


Martin Stangl  
**Oberpfälzer  
Wörterbuch**



**Dialektkunde und Humor**

Bereits der Untertitel „Vo Aungdegg bis Zintara“ oder die Kontrastierung von Neandertal und Naabtal deuten darauf hin, dass dieses Buch nicht ganz bierernst genommen werden will. Es soll vor allem einfach Spaß machen, einzutauchen in die Sprachwelt der nordbairischen Mundart. Gegliedert ist es in drei Sektionen: Grammatik („Oberpfälzisch für Breissn“), Wörterbuch Oberpfälzisch – Deutsch, Wörterbuch Deutsch – Oberpfälzisch. In großartiger Fülle präsentiert das Buch den Sprachschatz des Regierungsbezirks mit der nördlichen Oberpfalz als eindeutigem Schwerpunkt. Man entdeckt zahlreiche Wörter, die in kaum einem anderen Nachschlagewerk zu finden sind. Zu vermuten ist, dass sogar Neues dabei sein könnte für das große „Bayerische Wörterbuch“, das an der Münchner Akademie der Wissenschaften entsteht. Neben *Gnäichdn*, *döijstn*, *huzzn gäij* (Nähe; toben, gesellig treffen) wären Dutzende von bemerkenswerten Einträgen zu nennen, so etwa *Aafal*, *Bflean*, *bäffm*, *duawln*, *Tschaangal*, *Tschaawo*, *Tschaundal* etc. Verzeichnet sind viele Ortsnamen, z. B. *Tschitschalbooch* (Windischeschenbach), ferner Speisen und Getränke (*Dradewixpfeifal*, *Eadepflschdeaz*, *Fuchsnfouda*, *Schoanblaadl*, *Breissnhalwe* usw.), mundartliche Bezeichnungen für Pflanzen und Tiere, jeweils mit Angabe der

fachsprachlichen Termini, sowie für Spielkarten (z. B. „Eisbahna“). Da das Buch vornehmlich dem Humor dient, wie der Autor in der Vorbemerkung schreibt, dürfen keine strengen sprachwissenschaftlichen Maßstäbe angelegt werden. Dennoch ist festzustellen, dass die Dialektverschriftung nicht durchwegs stimmig ist. Mundartliche Lautformen lassen sich ohne diakritische Zeichen nicht adäquat darstellen. (Mit „ä, ö, ü“ verwendet solche ja auch das Schriftdeutsche.) Problematisch ist die Setzung von Doppel-„a“/„aa“ für den überhellen bairischen „ä“-Laut. Zwar lassen sich Wörter wie *Baam*, *Pfaa*, *Waatschn* (Baum, Pferd, Ohrfeige) auf diese Weise verständlich verschriften, bei kurzen Vokalen jedoch führt dies zu kuriosen Schriftbildern wie *Baaba*, *Maardal*, *raass* (Papa; Marterl; scharf). Statt „aa“ hätte „ä“ verwendet werden sollen. Nicht fehlen dürfte der Wortakzent, wenn er nicht auf der ersten Silbe liegt: nicht *Aboad*, sondern *Abóadd* (Abort). Gleichwohl gebührt dem Autor hohes Lob für seine unheimlich reichhaltige Sammlung des aktuellen Vokabulars der gesamten Region zwischen *Raawazz* (Marktredwitz) und Regensburg. Battenberg Gietl Verlag, 152 Seiten, 14,90 Euro  
Ludwig Zehetner